

V0999/22

Antrag der FW-Stadtratsfraktion vom 04.10.2022 zur „Umbenennung der Grundschule an der Münchener Straße,, (V0791/22);

Stellungnahme der Verwaltung

(Referent: Herr Engert)

Stadtrat vom 28.02.2023

Der Antrag der FW-Stadtratsfraktion V0791/22 und der Antrag der Verwaltung V0999/22 werden gemeinsam behandelt.

Stadtrat Stachel erklärt, dass es sich bei einer Namensänderung grundsätzlich um ein heikles Thema handle. Nichtsdestotrotz traue man sich ab und zu vor, um so einen Vorschlag einzubringen. Zwar heiße die Anton-Schule mittlerweile seit vielen Jahren Grundschule an der Münchener Straße, trotzdem sei in der Bevölkerung weiterhin der Name Anton-Schule geläufig. Viele hätten die Namensänderung noch gar nicht gemerkt, teilt Stadtrat Stachel mit. Deshalb stehe die Frage im Raum, ob man einen Namen wählen sollte, der in der Bevölkerung nicht verankert und dementsprechend auch nicht angekommen sei oder ob man zu dem zurückkommen sollte, was sich über Jahrzehnte und trotz Umbenennungen erhalten habe. Stadtrat Stachel erklärt, dass ein Schulname identifikationsstiftend sein und der Schule eine Eindeutigkeit geben sollte. Beim Thema der Eindeutigkeit bestehe aktuell das Problem, dass es in Ingolstadt zwei Grundschulen an der Münchener Straße gebe. Die eine Grundschule liege dabei auf der Hausnummer 65 und die andere auf der Hausnummer 255. Auch wenn die eine Schule den Namen Grundschule Unsernherrn trage, sei dies trotzdem relativ uneindeutig, so Stadtrat Stachel. Wenn man die Grundschule an der Münchener Straße nun wieder in Anton-Schule umbenennen würde, wäre die Eindeutigkeit wiederhergestellt und man müsste auch nicht mehr die Straße bemühen. Zudem habe das bisherige Schullogo über Jahre hinweg den Namen Anton-Schule beinhaltet. Generationen von Kindern konnten sich damit identifizieren und haben das Logo auch getragen. Wohlgermerkt allerdings nicht das Logo der Grundschule an der Münchener Straße. Auch der Freundeskreis der Schule habe sich bisher Freundeskreis der Anton-Grundschule e.V. genannt und werde dies auch in Zukunft so tun. Mittlerweile gebe es auch ein neues Schullogo, so Stadtrat Stachel. Er könne zwar verstehen, dass eine Schule immer an ihrem Logo arbeite, aber das neue Schullogo weiße in manchen Abbildungen weder den Namen Grundschule an der Münchener Straße noch den Namen Anton-Schule auf. Insofern sei das neue Schullogo nicht wirklich identitätsstiftend, erklärt Stadtrat Stachel. Des Weiteren sei ihm ein Widerspruch im Zusammenhang mit einer Beschlussvorlage, die sich mit der Erweiterung der Grundschule an der Münchener Straße befasse, aufgefallen. Darin werden Kosten für den Erhalt eines Wandgemäldes aufgeführt, das den heiligen St. Anton als Namenspatron der Schule zeige. Das Gemälde setze man im Rahmen der Baumaßnahme um, da es sich um den Namenspatron handle, den Namen dürfe die Schule allerdings nicht tragen. Dieses Vorgehen sei für Stadtrat Stachel nicht ganz nachvollziehbar. Zumal der Wunsch, das Gemälde zu erhalten, laut der Beschlussvorlage nicht von außen hereingetragen, sondern direkt von der Schule geäußert worden sei. Stadtrat Stachel schildert, dass man sich bei anderen Schulen krampfhaft Gedanken über einen identitätsstiftenden Namen mache. Hier habe man eine Schule, die über Jahrzehnte und Generationen hinweg unter einem Namen bekannt sei und trotzdem gebe man sich hier mit dem Begriff Münchener Straße als identitätsstiftendes Element zufrieden. Ein Straßename sei für Stadtrat Stachel relativ emotionslos. Auch das Thema der Konfessionsgebundenheit,

das gerne als Gegenargument vorgebracht werde, führe vorliegend zu keinem Problem, da der Antrag der FW-Stadtratsfraktion bewusst so gestellt sei, dass die Schule nicht St. Anton-Schule heißen solle. Denn das umliegende Viertel heiße ja auch nicht St. Anton-Viertel, sondern nur Anton-Viertel. Der Name Anton-Schule sei sicherlich an den heiligen Antonius angelehnt, da dieser der Überlieferung nach allerdings konfessionsübergreifend gehandelt habe, sollte es hinsichtlich der Konfessionen kein Problem darstellen, ihn als Namenspatron zu verwenden. Die FW-Stadtratsfraktion habe in diesem Prozess gelernt, dass die Umbenennung der Schule nicht gegen den Willen einzelner Teile der Schulfamilie funktionieren könne, so Stadtrat Stachel. Dabei müsse man die Meinungen der Schulleitung und die des Elternbeirates anerkennen und zur Kenntnis nehmen. Wobei Stadtrat Stachel betonen möchte, dass es sich hierbei durchaus um lauter knappe Entscheidungen gehandelt habe. Nichtsdestotrotz bleibe die FW-Stadtratsfraktion bei ihrem Antrag und würde diesen auch gerne in der heutigen Sitzung abstimmen lassen. Denn auch der Stadtrat sollte sich entscheiden, ob man weiterhin Schulen nur nach dem Straßennamen benennen möchte oder ob man nicht zu mehr in Lage sei. Beispielsweise kennt Stadtrat Stachel auch kein Gymnasium in Ingolstadt, das nach der Straße benannt sei. Bei diesen Schulen habe man immer eine Person, die als Namenspatron fungiere. Aber bei Grundschulen spiele dies anscheinend keine Rolle, so Stadtrat Stachel.

Stadtrat Ettinger teilt mit, dass er den Antrag der FW-Stadtratsfraktion grundsätzlich sehr sympathisch finde. Auch für ihn sei schon immer die Anton-Schule gewesen. Allerdings spreche sich schon eher die Mehrheit gegen die Namensänderung aus, so Stadtrat Ettinger. Dies habe auch ein gemeinsames Telefonat zwischen der Ausschussgemeinschaft FDP/JU und dem Elternbeirat der Schule gezeigt. Stadtrat Ettinger ist der Meinung, dass man bei solch einem Vorstoß die Schulfamilie ganz ordentlich und gründlich mitnehmen müsse. Aus diesem Grund werde die Ausschussgemeinschaft FDP/JU dem Antrag, obwohl man ihm durchaus etwas abgewinnen könne, nicht zustimmen.

Stadtrat Dr. Schickel erwähnt, dass er den Vorstoß der FW-Stadtratsfraktion, die Anton-Schule nach einem populären Namen zu benennen, generell gut finde. Jedoch ist er auch der Meinung, dass dieses Ansinnen ohne die Zustimmung der Schulleitung tatsächlich an den Leuten vorbeigehe. Denn die Schulleitung habe seines Wissens nach eindeutig ihre Ablehnung zu dieser Namensänderung signalisiert. Insofern sollte man dem Antrag der FW-Stadtratsfraktion nicht weiter nachgehen.

Stadtrat Dr. Schuhmann berichtet, dass man bereits in zwei Ausschüssen über dieses Thema diskutiert habe. Dabei sei das Votum in beiden Ausschüssen mit jeweils einer Gegenstimme gegen den Antrag der Verwaltung recht eindeutig ausgefallen. Trotzdem werde nun im Stadtratsplenum noch einmal versucht, diese Idee vorzutragen und zu begründen. Stadtrat Dr. Schuhmann erwähnt, dass Stadtrat Stachel in seinen Ausführungen immer wieder von der Eindeutigkeit gesprochen habe. Hierzu müsse Stadtrat Dr. Schuhmann als Protestant allerdings einen Einwand vorbringen, er selbst sei damals nicht in die Anton-Schule gegangen, sondern in die Melanchthon-Schule, die sich im Gebäude der Anton-Schule befanden habe. Stadtrat Stachel habe in seinen Ausführungen auch davon gesprochen, dass die Konfessionszugehörigkeit an sich mittlerweile keine Rolle mehr spiele. Insofern müsse man hinsichtlich des Namens aber auch nicht in die 50er-Jahre zurückkehren, so Stadtrat Dr. Schuhmann. Zur Umbenennung an sich, die mitunter eine Menge an Kosten verursachen würde, betont Stadtrat Dr. Schuhmann, dass sich selbst die Schulleitung gegen diesen Vorschlag ausgesprochen habe. Aus diesem Grund bittet Stadtrat Dr. Schuhmann zur Abstimmung zu kommen. Denn er gehe davon aus, dass das Votum im Stadtratsplenum ähnlich wie in den zurückliegenden Ausschüssen verlaufen werde.

Stadtrat Höbusch berichtet, dass auch er die Grundschule an der Münchener Straße/Anton-Schule besucht habe. Beim Begriff der Anton-Schule handle es sich um den populären Namen für die Grundschule an der Münchener Straße, so Stadtrat Höbusch. Wenn man allerdings nur nach dem populären Namen gehen würde, müsste man auch das

Schulzentrum Südwest in „Ochsenschlacht“ umbenennen, da dort früher die Ochsen auf der Wiese geschlachtet worden seien. In Anbetracht der dort ansässigen Vereine rate Stadtrat Höbusch allerdings von solch einer Umbenennung ab.

Stadtrat Bannert weist darauf hin, dass es sich bei der Grundschule an der Münchener Straße im Volksmund schon immer um die Anton-Schule gehandelt habe und auch in Zukunft handeln werde. Auch für die Anwohner sowie für die ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule heiße die Grundschule an der Münchener Straße immer noch Anton-Schule. Daran werde sich auch nichts ändern, auch wenn man im Stadtratsplenum über den Namen hin und her diskutiere. Stadtrat Bannert führt aus, dass beispielsweise sein Familien- und Bekanntenkreis bis dato gar nichts von dem neuen Namen Grundschule an der Münchener Straße gewusst habe. Insofern sollte der Stadtrat eigentlich dem Namen entgegenkommen, unter dem die Grundschule an der Münchener Straße seit Jahrzehnten in der Bevölkerung bekannt sei. Obwohl sich die Zeiten ändern würden, werde Stadtrat Bannert trotzdem aus den genannten Gründen dem Antrag der FW-Stadtratsfraktion zustimmen.

Abstimmung über den Antrag der Veraltung **V0999/22**:

Gegen 5 Stimmen (FW-Stadtratsfraktion und Stadtrat Bannert):
Entsprechend dem Antrag genehmigt.